



Wirtschaftsberatungs AG

Halbjahresfinanzbericht der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30.06.2010 Rechnungslegung nach IAS / IFRS

Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat ihr Halbjahresergebnis für die ersten sechs Monate im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert und erwartet für den weiteren Jahresverlauf die Rückkehr in die Gewinnzone. Dies gilt um so mehr, als der Verkauf der Eigentumswohnungen in den Immobilienentwicklungsprojekten der Gesellschaft erfreulich verläuft und die Vertriebsziele für den Verkauf dieser Eigentumswohnungen für das Jahr 2010 im Monat Juli bereits erreicht worden sind.

Die (nicht testierten) Geschäftszahlen (IAS / IFRS) zum 30.06.2010 der SM Wirtschaftsberatungs AG ergaben sich wie folgt:

Operativer Betriebsgewinn: TEUR 338 (Vorjahresperiode TEUR 201)

Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit : TEUR -77 (Vorjahresperiode TEUR -294)

Jahresergebnis: TEUR -86 (Vorjahresperiode TEUR -300)

Umsatz: TEUR 1.904 (Vorjahresperiode TEUR 1.415)

Zwischenlagebericht der SM Wirtschaftsberatungs AG

In diesem Zwischenlagebericht wurden, sofern nichts anderes angegeben, Periodenvergleiche mit der entsprechenden Vorjahresperiode vorgenommen, als Bilanzvergleichszahlen wurden die Zahlen der Jahresabschlussbilanz der Gesellschaft (IAS / IFRS) zum 31.12.2009 herangezogen.

I. Geschäft, Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

In dem Bereich Immobilien ist die Gesellschaft in der Immobilienprojektentwicklung und in dem Immobilien-Portfoliogeschäft tätig. Daneben bietet die Gesellschaft Dienstleistungen zum Management von Immobilienportfolios an. Im Bereich der Beteiligungen sollen Beteiligungsmöglichkeiten umgesetzt werden, die ein überdurchschnittlich hohes Chance-Risiko-Profil aufweisen.

Das Immobilienportfoliogeschäft der SM Wirtschaftsberatungs AG umfasst ein Immobilieninvestitionskonzept, das Investitionen vor allem an Standorten in Nordwest-Sachsen mit dem Schwerpunkt Leipzig sowie an ausgewählten Städten in Thüringen, wie z.B. Erfurt, vorsieht. Ergänzt wird dieses Portfolio um die an Nordwest-Sachsen angrenzenden, in Naumburg gelegenen und aus früheren Jahren in der Gesellschaft bereits vorhandenen Immobilienbestände, die bereits reduziert worden sind und nicht weiter ausgebaut werden sollen. Auch in der Heimatregion der Gesellschaft, in dem Großraum Stuttgart, sollen ebenfalls, sofern allerdings überhaupt auf dem Markt befindlich, Mehrfamilienhäuser zu attraktiven Konditionen in den Bestand genommen wer-



Wirtschaftsberatungs AG

den. Ziel dieser Portfolioinvestitionen ist der Ankauf von Immobilien, die aufgrund wirtschaftlicher Notlagen der vorherigen Eigentümer unterschiedliche strukturelle Schwächen aufweisen und daher im Ankauf oft unter ihren Verkehrswerten liegen. Beim Wiederverkauf der Immobilie sollen die von der Gesellschaft zwischenzeitlich vorgenommenen Substanzverbesserungen realisiert werden, um auf diese Weise die Wertschöpfungskette in der Immobilieninvestition soweit wie möglich zu nutzen. Während der Bestandsphase sollen zusätzliche Erträge aus der Vermietung erzielt werden. Zum 30.06.2010 umfasste das Immobilienportfolio Nordwest-Sachsen und Thüringen ca. 16.700 m² Fläche. Eine freundliche Entwicklung des heimischen Immobilienmarktes vorausgesetzt, soll der Portfoliobestand zukünftig in Richtung von 30.000 m² Fläche ausgeweitet werden. In dem Bereich Eigene Immobilien erfolgt außerdem die Vermietung derjenigen Immobilien, die sich aus Projektentwicklungen noch im Bestand der Gesellschaft befinden.

Im Rahmen des Projektentwicklungsgeschäftes werden Immobilien an aussichtsreichen Standorten zu attraktiven Wohnflächen umgestaltet. Diese werden anschließend als hochwertige Eigentumswohnungen vor allem zum Zweck der Selbstnutzung vertrieben. In der Heimatregion der Gesellschaft, dem Großraum Stuttgart, verfügt die Gesellschaft über fundierte Marktkenntnisse und hat sich in den vergangenen Jahren einen Namen als Spezialist für die Entwicklung hochwertigen Wohnraums gemacht. Aufgrund dieser Kenntnisse und der besonderen geographischen Situation der Stadt in einer Kessellage und einer nahezu vollständig durchbauten Innenstadt stehen vor allem ausgewählte Projektentwicklungen in Stuttgart in guten bis sehr guten Lagen im Fokus der Gesellschaft. Die Entscheidung für ein Entwicklungsprojekt wird dabei immer von der individuellen Entwicklungs- und Vertriebschance des Einzelprojektes beeinflusst.

Die beiden aktuellen Entwicklungsprojekte der Gesellschaft, das in zentraler Lage Stuttgarts gelegene Projekt Sattlerstraße sowie das Projekt Magnoliengarten (Stuttgart- Bad Cannstatt) werden im laufenden Geschäftsjahr fertiggestellt. In den beiden Entwicklungsprojekten sind auf ca. 4.900 m² Wohnfläche 39 Eigentumswohnungen entstanden. Mit dem Verkauf der letzten Wohnung, einer mehr als 175 m² Wohnfläche umfassenden und im Penthousestil errichteten Dachgeschosswohnung, wurde das in zentraler Lage in Stuttgart gelegene Immobilienentwicklungsprojekt Sattlerstraße im Juli 2010 erfolgreich abgeschlossen. In dem gesamten Projekt Sattlerstraße sind damit 13 Eigentumswohnungen (entsprechend ca. 1.640 m² Wohnfläche) verkauft worden. Im Geschäftsjahr 2010 wurde in diesem Projekt in den ersten sechs Monaten der Verkauf von sechs Eigentumswohnungen mit einem Volumen von über 2,5 Mio. Euro beurkundet, wobei die realisierten Preise pro m² Wohnfläche die von der Gesellschaft geplanten Zielsetzungen erreicht haben.

Auch in dem bereits weiteren aktuellen Projekt Magnoliengarten in Stuttgart-Bad Cannstatt, in dem inzwischen 26 Eigentumswohnungen auf insgesamt 3.250 m² Wohnfläche entstanden sind, hat der Vertrieb von Eigentumswohnungen große Fortschritte gemacht. Der Verkaufsstand liegt inzwischen bei ca. 70 % der zur Verfügung stehenden Wohnflächen, wobei im Geschäftsjahr 2010 sechs Wohnungen mit einem Volumen von ca. 1,9 Mio. Euro veräußert werden konnten, wobei hiervon allein im Monat Juli, also nach dem Halbjahresbilanzstichtag vier Wohnungen verkauft werden konnten. Das gesamte Verkaufsvolumen im Bereich der Eigentumswohnungen liegt im Geschäftsjahr 2010 bislang bei ca. 5,2 Mio. Euro, wovon ca. 2,1 Mio. Euro auf die ersten sechs Monate und ca. 3,1 Mio. Euro auf den Monat Juli entfallen.



Wirtschaftsberatungs AG

Die Gesellschaft bietet zur Abrundung ihrer Produktpalette im Immobilienbereich Dienstleistungen zum Management von Immobilienportfolios an. Diese umfassen alle zum Ein- und Verkauf sowie für die Finanzierung von Immobilien notwendigen Tätigkeiten bzw. die Untervergabe dieser oder anderer für das Management von Immobilienportfolios notwendigen Tätigkeiten.

Im Bereich der Beteiligungen sollen Beteiligungsmöglichkeiten umgesetzt werden, die ein überdurchschnittlich hohes Chance-Risiko-Profil aufweisen, wie dies bei der sich im laufenden Geschäftsjahr 2010 erfreulich entwickelnden Beteiligung an der SEE Real Estate AG realisiert werden konnte.

II. Umsatz-, Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage

1. Umsatzlage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich zum 30.06.2010 gegenüber der Vorjahresperiode um ca. 35 % auf TEUR 1.904 (Vorjahresperiode TEUR 1.415). Die Mieterträge aus der Vermietung eigener Bestände erhöhten sich im Berichtszeitraum weiter auf TEUR 442 nach TEUR 430 in der Vergleichsperiode. Deutlich angestiegen sind die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Immobilien, diese lagen zum 30.06.2010 bei TEUR 1.459 (Vorjahresperiode TEUR 979). Nachdem im laufenden Geschäftsjahr Eigentumswohnungen aus den Projektentwicklungen im Volumen von ca. 5,2 Mio. Euro veräußert werden konnten, erwartet die Gesellschaft nach der Übergabe der verkauften Eigentumswohnungen für das gesamte Geschäftsjahr ein Umsatzvolumen in Höhe von ca. 9,5 Mio. Euro, das die übrige Umsatztätigkeit im Immobilienbereich ebenso einschließt wie die Erträge aus der Vermietung eigener Bestände.

2. Ertragslage

Die Aufwendungen für Personal sind auch im 1. Halbjahr 2010 weiter zurückgegangen und lagen in den ersten sechs Monaten bei noch TEUR 279 nach TEUR 344 in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren rückläufig und beliefen sich in dem Berichtszeitraum auf TEUR 651 (Vorjahresperiode TEUR 734), wobei der Rückgang vor allem aus den in dieser Position mit erfassten sog. Verlusten aus Finanzgeschäften (- TEUR 359 nach - TEUR 436 in der Vorjahresperiode) resultierte. Das saldierte Ergebnis aus den Finanzgeschäften verbesserte sich weiter und weist zum 30.06.2010 einen Gewinn von TEUR 126 nach TEUR 110 im Vorjahr aus. Hierin enthalten sind Ergebnisbeiträge in Höhe von TEUR 89, die aus der ersten teilweisen Realisierung von Kursgewinnen aus der Beteiligung an der SEE Real Estate AG entstanden sind.

Der Zinssaldo der Gesellschaft liegt zum 30.06.2010 bei - TEUR 415 und hat sich damit im Vergleich zur Vorjahresperiode (- TEUR 495) deutlich um ca. TEUR 80 reduziert. Der verbesserte Zinssaldo ist vor allem auf einen um ca. TEUR 90 verminderten Zinsaufwand zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten zum 30.06.2010 TEUR 153 und lagen damit leicht unter dem Wert der Vorjahresperiode mit TEUR 187.



Wirtschaftsberatungs AG

2. Finanzlage

Das Eigenkapital der SM Wirtschaftsberatungs AG hat sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010 leicht um ca. TEUR 159 auf TEUR 7.860 vermindert. Aufgrund vor allem der mit dem weiteren Baufortschritt in den Entwicklungsprojekten verbundenen erhaltenen Abschlagszahlungen für die bereits verkauften Eigentumswohnungen ist die Bilanzsumme der Gesellschaft im Vergleich zum 31.12.2009 um TEUR 623 auf TEUR 29.548 angestiegen. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ging daher um ca. einen Prozentpunkt von 27,7 % auf 26,6 % zurück. Mit der Fertigstellung der Entwicklungsprojekte und dem wirtschaftlichen Übergang der verkauften Eigentumswohnungen an die neuen Eigentümer wird eine sehr deutliche Reduzierung der Bilanzsumme einhergehen, sodass die Eigenkapitalquote der Gesellschaft im weiteren Jahresverlauf in Richtung 35 % ansteigen wird.

Vor allem aufgrund einer niedrigeren Inanspruchnahme der kurzfristigen Bankfinanzierungslinien werden die kurzfristigen Finanzschulden zum 30.06.2010 im Vergleich zum Bilanzstichtag mit TEUR 501 um ca. TEUR 910 niedriger ausgewiesen. Gleichzeitig gingen auch die langfristigen Finanzschulden um TEUR 756 auf TEUR 9.314 zurück. Dagegen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 1.276 auf TEUR 6.160, diese Zunahme liegt jedoch unterhalb des Wertes des Rückgangs der kurz- und langfristigen Finanzschulden der Gesellschaft. Mit dem zunehmenden Baufortschritt der Entwicklungsprojekte wurden weitere Abschlagszahlungen für bereits verkaufte Eigentumswohnungen fällig, diese führten gegenüber dem 31.12.2009 zu einer Erhöhung der Bilanzposition „Erhaltene Anzahlungen“ um TEUR 674 auf TEUR 2.707.

3. Vermögenslage

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum 31.12.2009 um TEUR 318 oder ca. 10% auf TEUR 3.462 erhöht. Der Erwerb des in Erfurt gelegenen Objektes Pfeiffergasse sowie einzelne substanzverbessernde Baumaßnahmen in dem Immobilienportfolio Nordwest-Sachsen und Thüringen führten zu einer Erhöhung um TEUR 330 auf TEUR 10.334 der im eigenen Bestand befindlichen Immobilien, die im langfristigen Vermögen in der Bilanzposition „Finanzimmobilien“ ausgewiesen werden. Das gesamte langfristige Vermögen der Gesellschaft erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2009 um ca. TEUR 650 auf TEUR 16.115. Da das kurzfristige Vermögen der Gesellschaft im Vergleich zum 31.12.2009 der Höhe nach nahezu unverändert geblieben ist, verursachte vor allem die Zunahme des langfristigen Vermögens die Erhöhung der Bilanzsumme der SM Wirtschaftsberatungs AG von TEUR 28.897 auf jetzt TEUR 29.548. Wie bereits der voraussichtlichen Entwicklung der Eigenkapitalquote dargestellt, wird sich die Bilanzsumme im weiteren Jahresverlauf durch den Abgang der Entwicklungsprojekte nach dem wirtschaftlichen Übergang aller verkauften Eigentumswohnungen deutlich vermindern.



Wirtschaftsberatungs AG

Die Kurz-Gliederung der Bilanz der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30.06.2010 ergibt sich wie folgt (in TEUR):

Aktiva	30.06.2010	31.12.2009
Langfristiges Vermögen	16.143	15.466
davon Finanzimmobilien	10.334	10.004
kurzfristiges Vermögen	13.405	13.431
davon Grundstücke mit unfertigen Bauten	9.683	9.391
Summe Aktiva	29.548	28.897
Passiva	30.06.2010	31.12.2009
Eigenkapital	7.860	8.018
Langfristiges Fremdkapital	9.865	10.593
Kurzfristiges Fremdkapital	11.823	10.286
Summe Passiva	29.548	28.897
Eigenkapitalquote an der Bilanzsumme:	26,6 %	27,7 %
Anlagevermögendeckungsgrad I	48,7 %	51,9 %
Anlagevermögendeckungsgrad II	109,8 %	120,3 %

III. Risikobericht

Grundsätzlich wird an dieser Stelle auf den umfangreichen Risikobericht aus dem Lagebericht des Geschäftsjahres 2009 verwiesen, in dem die Risiken, die sich für die SM Wirtschaftsberatungs AG ergeben können, ausführlich erläutert werden. Einige ausgewählte Risiken, die in grundsätzlicher Beziehung zum Geschäftsmodell der Gesellschaft stehen, werden nachstehend nochmals näher beschrieben:

Im Bereich der Vermietung bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich der Vermietbarkeit der Flächen. Die Entwicklung der Leerstandsquoten wirkt sich unmittelbar auf die Mieterträge aus den eigenen Beständen aus. Daneben besteht in der Vermietung grundsätzlich ein Adressausfallrisiko aufgrund mangelnder Bonität des Mieters. Dieses Risiko beschränkt sich nicht nur auf den Ausfall laufender Mietzahlungen sondern kann sich auch auf durch Mieter verursachte Schäden aus Vandalismus o.ä. auswirken, sofern die Durchsetzung von entsprechenden Schadensersatzansprüchen nicht möglich ist. Risiken bestehen gleichermaßen auch im Vertrieb von fertiggestelltem Wohnraum bzw. bei dem Wiederverkauf von Immobilienobjekten. Die allgemeine Vermarktungsfähigkeit von Wohnraum unterliegt Auswirkungen z. B. von Zinsveränderungen, staatlicher Wohnungs-



Wirtschaftsberatungs AG

baupolitik, demographischer Entwicklung sowie Veränderungen der Einkommenssituation der Bevölkerung. Die Anzahl der Haushalte, die von staatlichen Transferleistungen abhängig sind, ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Die diesen Haushalten auch für Mietzahlungen zur Verfügung stehenden Mittel werden ganz wesentlich von der Höhe der staatlichen Transferleistungen bestimmt. Die zunehmende Verschuldung der öffentlichen Hand kann zu Begrenzungen oder sogar Reduzierungen dieser Transferleistungen führen, wodurch sich das Nachfrageverhalten dieser Haushalte nach Wohnraum verändern könnte. Durch Mietsteigerungen könnte diese Tendenz noch verstärkt werden, wodurch die hiervon betroffenen Haushalte gezwungen sein könnten, ihre bisherigen Wohnungen aufzugeben und in aufgrund von Zustand und Lage schlecht vermietbaren und entsprechend niedrigpreisigen Wohnraum umzuziehen. Durch diese Entwicklung könnte sich der Leerstand in dem Immobilienportfolio der Gesellschaft erhöhen mit negativen Auswirkungen auf die Liquiditäts- und Ertragslage.

Zusätzliche Risiken sind aufgrund der Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise entstanden, die z.B. zu einem sich verändernden Finanzierungsverhalten der Banken oder zu einem erschwerten Vertrieb aufgrund von sich verändernden Einschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Leistungsfähigkeit seitens potenzieller Kaufinteressenten führen können. Soweit Immobilien als gesamtes Objekt oder als Teileigentum aus dem Bestand wiederverkauft werden, unterliegen diese Transaktionen grundsätzlich dem Risiko des Ausfalls des Geschäftspartners. Sofern in einem solchen Fall schon Auflassungsvormerkungen eingetragen worden sind, kann die zukünftige Verwertbarkeit der betreffenden Immobilie deutlich eingeschränkt sein. Auch bei Abwicklung derartiger Transaktionen über ein Notaranderkonto können Restrisiken nicht ausgeschlossen werden.

Die im Bestand gehaltenen Immobilien unterliegen dem Risiko der allgemeinen Marktpreisentwicklung für Immobilien. Darüber hinaus unterliegt die erzielte Mietrendite dem Risiko der Schwankungen des erzielbaren Mietpreises für die jeweiligen Wohneinheiten. Daneben hat die allgemeine Wohnungsleerstandsentwicklung großen Einfluss auf die Vermietbarkeit von Wohnraum. Wie vorstehend bereits beschrieben, unterliegt sowohl die Vermietung als auch der Verkauf von Wohnraum dem Risiko des Ausfalls des Vertragspartners. Diesem Risiko kann zwar durch eine intensive Bonitätsprüfung der Vertragsabschlusspartner Vorsorge getragen werden, ohne dass es jedoch möglich sein wird, dieses Risiko vollumfänglich auszuschalten.

Zur Vermeidung von Adressenausfallrisiken wird hinsichtlich der Forderungen ein aktives Risiko- und Forderungsmanagement umgesetzt. Die Tendenz seitens der Rechtsprechung wie der Gesetzgebung führt zur Zeit jedoch vermehrt zu mieterfreundlichen Gerichtsurteilen bzw. Gesetzen, wodurch die Durchsetzungsfähigkeit von Forderungen z. B. aus Mietverträgen erschwert werden kann. Dies ist z. B. im Bereich der Betriebskostenabrechnungen der Fall. Aufgrund der Rechtslage können Fälle eintreten, in denen diese Forderungen erst mit großer zeitlicher Verzögerung verfolgt werden können, wodurch die Chancen auf deren Durchsetzung naturgemäß sinken.

Zinsveränderungen wirken entsprechend dem Umfang der aufgenommen Fremdkapitalien z.B. bei der Fremdfinanzierung von Immobilien direkt auf die Ertragssituation ein. Gerade im Immobiliengeschäft besteht hinsichtlich der Eigenkapitalrendite des pro Objekt gebundenen Eigenkapitals eine direkte Abhängigkeit zu der Entwicklung der Fremdkapitalverzinsung, die gleichermaßen auf die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung einwirkt.

Das gesamte Immobiliengeschäft der Gesellschaft unterliegt daneben Risiken, die sich aus den jeweiligen Makro- und Mikrostandorten der Immobilien ergeben können, den Einflüssen der allgemeinen Wohnungsbauentwicklung sowie weiteren staatlichen Eingriffen wie z. B. der Entwick-



Wirtschaftsberatungs AG

lung staatlich geförderter Wohnungsabrissprogramme. Bürokratische Hemmnisse können zu einem standortspezifischen Risiko bei der Projektabwicklung führen. Ebenso können leistungswirtschaftliche Risiken durch den Ausfall von Entwicklungs- oder Geschäftspartnern entstehen.

Im Bereich der Projektentwicklung ist die Vermarktungsfähigkeit des Projektes im Hinblick auf den Verkauf der Eigentumswohnungen von großer Wichtigkeit. Ein verzögerter Verkauf der erstellten Eigentumswohnungen, der auch durch Abweichungen von der zeitlichen Projektplanung zustande kommen kann, hätte negative Auswirkungen auf die Liquiditäts- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Vertrieb von Eigentumswohnungen im Rahmen der Immobilienprojektentwicklung kann durch ein geändertes Fremdfinanzierungsverhalten der Kreditinstitute sowie durch ein geändertes Konsum- und Vorsorgeverhalten der als Zielgruppe in Frage kommenden zukünftigen Eigentümer deutlich erschwert werden. Liquidität und Ertragslage der Gesellschaft können durch einen verzögerten oder ausbleibenden Vertrieb nachhaltig negativ beeinflusst werden.

Risiken für die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft können auch sich auch durch Änderungen der Finanz- und Wirtschaftspolitik ergeben. Der Gesetzgeber beeinflusst das Umfeld für Immobilieninvestitionen z.B. über die Mietergesetzgebung sowie über andere staatliche Lenkungsmaßnahmen nachhaltig. Daraus können sich spürbare Risiken für die Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft entstehen.

IV. Erwartete Ertragslage

Die Gesellschaft erwartet für das weitere laufende Geschäftsjahr sowohl aus der Fertigstellung und dem (soweit noch nicht erfolgt) damit verbundenen wirtschaftlichen Übergang der veräußerten Eigentumswohnungen als auch aus der weiteren Realisierung von Kursgewinnen auf die Beteiligung an der SEE Real Estate AG spürbare Ergebnisbeiträge, sodass die SM Wirtschaftsberatungs AG für das gesamte Geschäftsjahr 2010 ein positives Jahresergebnis erwartet. Aufgrund der bestehenden hohen steuerlich nutzbaren Verlustvorträge geht die SM Wirtschaftsberatungs AG davon aus, dass Gesellschaftssteuern nicht zu entrichten sein werden.

V. Corporate Governance Kodex

Entsprechend den Regelungen der § 285 Nr. 16 HGB versichert die Gesellschaft, dass sie sich mit den veröffentlichten Einschränkungen an diese Regelungen halten wird und bisher gehalten hat. Die zugehörige Erklärung ist im Internet auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht und als Beschluss durch den Vorstand und den Aufsichtsrat am 25. November 2009 genehmigt worden. Die Entsprechenserklärung kann auf der Homepage der Gesellschaft unter der Internet-Adresse <http://www.smw-ag.de/corporate-governance.0.html> eingesehen werden.

Sindelfingen im August 2010

SM Wirtschaftsberatungs AG

Der Vorstand



Wirtschaftsberatungs AG

Es folgen die Halbjahres-Zwischenabschlussunterlagen (IAS / IFRS) der

SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30. Juni 2010

Halbjahres-Zwischenabschluss (IAS / IFRS) zum 30.06.2010

AKTIVA	30.06.2010	31.12.2009
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	3,02	3,02
Firmenwert	0,00	0,00
Sachanlagen	23.854,80	22.182,76
Finanzimmobilien	10.334.169,94	10.004.499,39
Sonstige Finanzanlagen (verb. Unt.)	3.462.005,59	3.143.979,86
Sonstige Finanzanlagen (Beteiligungen)	1.596.927,93	1.596.927,93
Wertpapiere des Anlagevermögens	165.555,75	165.555,75
sonstige langfristige Forderungen	0,00	0,00
aktive latente Steuern	560.358,71	532.696,61
Summe langfristiges Vermögen	16.142.875,74	15.465.845,32
Kurzfristiges Vermögen		
Grundstücke ohne Bauten	130.500,00	130.500,00
Grundstücke mit unfertigen Bauten	9.683.006,73	9.390.893,34
Grundstücke mit fertigen Bauten	1.523.830,97	1.510.830,97
	11.337.337,70	<u>11.032.224,31</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Vermietung	65.558,20	92.571,46
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	898.973,76	498.227,14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.935,61	4.935,61
	969.467,57	<u>595.734,21</u>
Forderungen gegen verb. Unternehmen	3.664,05	31.042,94
Forderungen gg. Beteiligungsunternehmen	170,25	1.693,66
sonstige kurzfristige Forderungen	375.158,34	364.602,99
Steuerforderungen	22.643,07	19.712,39
Zahlungsmitteläquivalente		
Wertpapiere	108.375,03	0,00
Zahlungsmittel	577.937,79	1.378.279,76
	686.312,82	<u>1.378.279,76</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	10.522,72	8.304,44
Summe kurzfristiges Vermögen	13.405.276,52	13.431.594,70
Summe Aktiva	29.548.152,26	28.897.440,02



Wirtschaftsberatungs AG

PASSIVA	30.06.2010	31.12.2009
Eigenkapital		
gezeichnetes Kapital	3.065.625,00	3.065.625,00
Kapitalrücklage	3.625.936,54	3.625.936,54
Neubewertungsrücklage	53.044,00	53.044,00
Gewinnrücklage	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	- 1.370.956,29	- 207.030,53
Jahresergebnis	- 86.407,56	- 617.298,63
	7.859.765,54	<u>8.018.531,45</u>
Fremdkapital		
langfristiges Fremdkapital		
Finanzschulden	9.313.941,24	10.069.691,92
Langfristige Verbindlichkeiten	0,00	
langfristige Rückstellungen	0,00	
latente Steuern	550.955,68	523.293,58
	9.864.896,92	<u>10.592.985,50</u>
Kurzfristiges Fremdkapital		
Erhaltene Anzahlungen	2.707.103,65	2.033.460,19
Lieferungen und Leistungen	476.490,93	830.551,94
Verbindlichkeiten gg. verb. Unternehmen	6.159.828,46	4.884.030,00
Verb. gg. Beteiligungsunternehmen	953.395,34	852.354,13
Finanzschulden	501.432,70	1.411.345,95
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	995.642,65	244.207,42
Kurzfristige Rückstellungen	0,00	0,00
	11.793.893,73	<u>10.255.949,63</u>
Rechnungsabgrenzung	29.596,07	29.973,44
Summe Passiva	29.548.152,26	28.897.440,02



Wirtschaftsberatungs AG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Periode vom 01.01.2010 bis zum 30.06.2010

	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2009
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung			
aa) Mieterträge aus gewerblicher Zwischenvermietung	1.710,00	3.420,00	1.710,00
ab) Mieterträge eigene Bestände	441.550,78	862.749,21	429.507,27
b) aus Verkauf von Grundstücken	1.459.200,00	3.273.370,00	979.000,00
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.161,91	7.123,46	5.167,44
2. Erträge aus Neubewertung Immobilien	87.607,58	261.164,45	154.839,48
3. Bestandsveränderungen	256.932,30	774.319,76	790.597,54
4. Sonstige betrieblichen Erträge	0,00	0,00	0,00
a) sonstige	153.078,66	360.891,91	187.693,55
b) aus Finanzgeschäft	485.054,32	1.203.877,93	545.715,15
	<u>2.886.295,55</u>	<u>6.746.916,72</u>	<u>3.094.230,43</u>
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) für Hausbewirtschaftung	-137.367,84	-259.537,40	-132.311,53
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundtücke	-1.475.633,03	-4.021.360,16	-1.628.879,40
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen			
	<u>-1.613.000,87</u>	<u>-4.280.897,56</u>	<u>-1.761.190,93</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-242.644,34	-577.843,76	-302.397,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgur	-36.274,61	-79.026,66	-41.658,66
	<u>-278.918,95</u>	<u>-656.870,42</u>	<u>-344.055,89</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.433,45	-49.948,21	-53.744,53
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-650.906,13	-1.445.854,91	-734.371,58
Operatives Betriebsergebnis	338.036,15	313.345,62	200.867,50
9. Aufwendungen aus anderen Wertpapieren	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.365,80	34.543,40	21.200,90
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-426.000,41	-949.062,40	-516.329,31
14. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	-76.598,46	-601.173,38	-294.260,91
15. Sonstige Steuern	-9.809,10	-19.443,23	-9.595,58
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	3.317,98	3.532,30
17. Ergebnis nach Steuern	-86.407,56	-617.298,63	-300.324,19



Wirtschaftsberatungs AG

Kapitalflussrechnung

der SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen,

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010

	01.01-30.06.10 T€	01.01-30.06.09 T€
Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	-86	-300
Berichtigungen für		
Gewinne/Verluste aus Abgängen von Anlagevermögen	0	110
Gewinne/Verluste aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	-89	0
Gewinne/Verluste aus Abgängen von assoziierten Unternehmen	0	0
Abschreibungen	5	11
Gewinne/Verluste aus Abgängen von eigenen Aktien	0	0
Veränderung Latente Steuern	0	-2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-484	-484
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	-654	-666
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	0	0
Zu-/Abnahme der Vorräte	91	-1.516
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	-358	33
Zu-/Abnahme sonstiger Aktiva	-111	0
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.448	720
	1.416	-1.430
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.416	-1.430
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-7	-69
Einzahlungen aus dem Verkauf von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	1.002
Investitionen in konsolidierte Unternehmen	-510	-388
Investitionen in assoziierte Unternehmen	0	-55
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	281	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	0	333
Investitionen in Sonstige Finanzanlagen	-242	-536
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	530
	0	0
<i>Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettoszahlungsmittel</i>	-478	816



Wirtschaftsberatungs AG

Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

Veränderung der kurz- und langfristigen Finanzschulden	-1.666	-1.143
Ausschüttungen	0	0
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	1.703
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	0	0
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Anteile	-72	0
<i>Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit</i>	-1.738	560
Einfluss Wechselkurs auf Zahlungsmittel	0	0
Nettozu-/abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-801	-53
	0	0
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	1.378	760
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	577	708

SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen Eigenkapitalspiegel zum 30. Juni 2009

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklage	IAS 39 Rücklage	Neubewert.-rücklage	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.12.2006	2.800.000,00	5.297.323,88	0,00	0,00	72.775,71	53.044,00	-206.354,64	8.016.788,95
Gezahlte Dividenden							-532.173,00	-532.173,00
Erwerb eigener Anteile							-3.329.849,40	-3.329.849,40
Einzug eigener Aktien	-75.000,00	75.000,00						0,00
Änderung IAS Korrekturen					-72.775,71			-72.775,71
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis							8.034.953,00	8.034.953,00
Stand am 31.12.2007	2.725.000,00	5.372.323,88	0,00	0,00	0,00	53.044,00	3.966.575,96	12.116.943,84



Wirtschaftsberatungs AG

Stand am 31.12.2007	2.725.000,00	5.372.323,88	0,00	0,00	0,00	53.044,00	3.966.575,96	12.116.943,84
Gezahlte Dividenden							-1.587.125,40	-1.587.125,40
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile							519.997,39	519.997,39
Einzug eigener Aktien								0,00
Änderung IAS Korrekturen					0,00	0,00		0,00
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis							-4.090.379,50	-4.090.379,50
Stand am 31.12.08	2.725.000,00	5.372.323,88	0,00	0,00	0,00	53.044,00	-1.190.931,55	6.959.436,33
Gezahlte Dividenden							0,00	0,00
Erwerb eigener Anteile	340.625,00	1.362.500,00					-26.731,25	1.676.393,75
Erwerb eigener Anteile (Mutter)				2.098.255,07			-2.098.255,07	0,00
Einzug eigener Aktien								0,00
Entnahme Kapitalrücklage		-3.108.887,34					3.108.887,34	0,00
Änderung IAS Korrekturen					0,00	0,00		0,00
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis							-617.298,63	-617.298,63
Stand am 31.12.09	3.065.625,00	3.625.936,54	0,00	2.098.255,07	0,00	53.044,00	-824.329,16	8.018.531,45
Gezahlte Dividenden							0,00	0,00
Erwerb eigener Anteile							-72.358,35	-72.358,35
Erwerb eigener Anteile (Mutter)				474.268,78			-474.268,78	0,00
Einzug eigener Aktien								0,00
Entnahme Kapitalrücklage								0,00
Änderung IAS Korrekturen								0,00
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis							-86.407,56	-86.407,56
Stand am 30.06.10	3.065.625,00	3.625.936,54	0,00	2.572.523,85	0,00	53.044,00	-1.457.363,85	7.859.765,54



Wirtschaftsberatungs AG

Anhang der SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen,

Halbjahresbericht 2010 (01. Januar bis 30. Juni 2010)

A. HANDELSREGISTER UND GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat ihren Sitz in Sindelfingen und ist beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 244984 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung von Gebäuden jeder Art sowie das Erwerben und Verkaufen von Grundstücken und Gebäuden oder Gebäudeteilen, das Vermitteln und das Nachweisen von Vertragsabschlüssen nach § 34 c Abs. 1 GewO und alle sonstigen Tätigkeiten des § 34 c GewO sowie die Vornahme aller sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb, die Betreuung und Veräußerung von mittel- oder langfristig orientierten Beteiligungen, insbesondere Kapitalbeteiligungen an deutschen oder ausländischen Unternehmen unter Beachtung des Grundsatzes der Risikomischung sowie die Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung.

Gegenstand des Unternehmens ist auch die betriebswirtschaftliche Beratung von Privatpersonen, Unternehmern und Unternehmen auf Honorarbasis. Sie umfasst auch die Analyse des bei den Kunden vorhandenen Vermögens, dessen Bewertung und die Ausarbeitung von Anlageempfehlungen unter Berücksichtigung der vom Kunden vorgegebenen Anlageziele sowie die Vermögensverwaltung. Sie umfasst ferner die Analyse von Finanzierungsstrukturen der gewerblichen Kunden und die Ausarbeitung von Empfehlungen zur Neustrukturierung dieser Finanzierungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie darf zu diesem Zweck im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art gründen, erwerben oder sich an diesen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken.

Der Halbjahresbericht zum 30. Juni 2010 umfasst die Gesellschaft.

B. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Halbjahresbericht der Gesellschaft ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt.

Die zum Bilanzstichtag geltenden Grundsätze des Framework und die IFRS des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungsregeln des International Financial Reporting Interpretations Committee des IASB (IFRIC) fanden Anwendung. Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlusspositionen im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.



Wirtschaftsberatungs AG

Relevante Abweichungen der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gegenüber HGB:

- Verbot der Bildung von Sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 % liegt
- Bilanzierung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode; Aktivierung von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlustvorträgen
- Bewertung von Finanzinstrumenten in der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" zum beizulegenden Zeitwert, wenn dieser verlässlich bestimmbar ist sowie erfolgsneutrale Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen
- Keine planmäßige Goodwillabschreibung

Der Halbjahresbericht wird in Euro erstellt. Die Betragsangaben lauten – soweit nicht anders angegeben – auf Tausend Euro (T€). Dem Abschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang entsprechend erläutert. Vermögenswerte und Schulden sind in langfristig – bei Fälligkeiten über einem Jahr – und kurzfristig aufgegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Nicht monetäre Vermögensgegenstände und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

2. Finanzinstrumente

Die Bewertung der Finanzinstrumente wie flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt unter Berücksichtigung wesentlicher Bedingungen, die den Betrag beeinflussen könnten, entsprechend IAS 39 zu ihren Marktwerten.



Wirtschaftsberatungs AG

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Sie werden um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert, die in der Regel zwei bis vier Jahre beträgt. Soweit notwendig wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird.

Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden aufgrund der fehlenden Kriterienidentität mit IAS 38 nicht aktiviert.

Aufwendungen für einen selbst geschaffenen Geschäfts- oder Firmenwert, selbst geschaffene Markennamen sowie ihrem Wesen nach ähnliche Sachverhalte werden als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden im Anwendungsbereich des IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einer Wertminderungsüberprüfung unterzogen.

4. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des Vermögenswertes hinaus zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden direkt als Aufwand erfasst. Fremdkapitalkosten werden nur bei direkter Zuordnung eines Bauobjektes aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 50 Jahre, bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis fünfzehn Jahre sowie bei Fahrzeugen fünf bis sechs Jahre. Wesentliche Restwerte gemäß IAS 16 par. 46 waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Bei Zugängen im laufenden Jahr wurde die Abschreibung anteilig nach Monaten vorgenommen.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ggf. abzüglich direkt zurechenbarer Veräußerungskosten ermittelt und erfolgswirksam erfasst.



Wirtschaftsberatungs AG

5. Finanzimmobilien

Die Neubewertung der Finanzimmobilien nach IAS 40 wurde nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt. Bei der Anlegung der Parameter Restnutzungsdauer und Liegenschaftszins wurden mit 40 Jahren und 5 % mittlere bis konservative Ansätze gemäß den Vorgaben des Gutachterausschusses in Dresden gewählt.

6. Finanzanlagen

Diese Position enthält Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere im Anlagevermögen. Bereits seit 2009 werden die Anteile an der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen sowie der SM Capital AG, Sindelfingen sowie der SEE Real Estate AG, Stuttgart, als Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die Entwicklung der Finanzanlagen wird in E.3. dargestellt.

7. Vorräte

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Immobilien werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Position Grundstücke mit unfertigen Bauten enthält T€ 95,1 (Vorjahr T€ 117,4) nicht abgerechnete Betriebskosten.

Die Wohnungen im Objekt Magnoliengarten wurde im Jahr 2010 weitgehend fertiggestellt und übergeben. Die noch nicht verkauften Wohnungen werden mit den Herstellungskosten weiterhin aktiviert. Für das Objekt Sattlerstraße wurde in 2010 eine Teilgewinnrealisation auf die verkauften Wohnungen in Höhe von T€ 450,0 vorgenommen. Die gesamte Teilgewinnrealisation auf dieses Objekt beträgt T€ 654,0.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Langfristige unverzinsliche Forderungen sind zum Barwert unter Zugrundelegung eines fristenadäquaten Zinssatzes angesetzt.

Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 definiert als ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung eines Vermögenswerts. Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftragserlöse über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst. Die Gesellschaft weist alle laufenden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne (bzw. abzüglich der erfassten Verluste) die Summe der Teilrechnungen übersteigen, als Vermögenswert aus.



Wirtschaftsberatungs AG

Kundenforderungen aus noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträgen waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Bestehen Zweifel, dass Forderungen einbringlich sind, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen werden bei erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet.

9. Zahlungsmittel und Äquivalente

Hierin sind der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale) enthalten. Letzteres sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zuzuordnen sind oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden.

10. Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Buchwerte der Vermögenswerte, mit Ausnahme der Vorräte und der latenten Steueransprüche, werden an jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Ist der erzielbare Wert eines Vermögenswertes geringer als der Buchwert, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag außerplanmäßig abzuschreiben. Eine in den Vorjahren erfasste Wertminderung ist aufzuheben, wenn sich eine Änderung der Schätzung ergibt und der erzielbare Betrag über dem Buchwert liegt.

11. Rückstellungen

Rückstellungen für Verpflichtungen werden gebildet, wenn die Gesellschaft gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung hat und es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem Nutzenabfluss führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich bestimmbar ist. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind in den Rückstellungen berücksichtigt, sofern sie mit hinreichender objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können und sofern diese Verpflichtungen aus Vorgängen der Vergangenheit resultieren.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 sowie nach IAS 19 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Zu passivierende Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt.



Wirtschaftsberatungs AG

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, zum Ausgleich einer Verpflichtung abfließen werden und dieser Betrag verlässlich ermittelt werden kann. Darlehensverbindlichkeiten und übrige Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und fortgeführt. Differenzen zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag liegen in der Gesellschaft nicht vor. Die Verbindlichkeiten sind daher grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert, sofern der Vertrag eine Tilgung nach zwölf Monaten vorsieht.

13. Umsatzerlöse

Verkäufe werden zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung beim Kunden als Erlöse verbucht. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

14. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die Aufwendungen und Erträge aus tatsächlichen und latenten Steuern. Die Ertragsteuern werden erfolgswirksam erfasst.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Verwendung der Verbindlichkeitenmethode für temporäre Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt.

Latente Steueransprüche für temporäre Differenzen und auch für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe angesetzt, mit der es wahrscheinlich ist, dass die temporäre Differenz bzw. die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste gegen ein künftiges positives steuerliches Einkommen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Steuersätze und der Gesetze, die am Bilanzstichtag bereits gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird, bewertet. Für die Gesellschaft wird ein Steuersatz von 31,575 % angewandt, der neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz und dem Solidaritätszuschlag einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz beinhaltet.

Die tatsächlichen Ertragsteuern sind in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, als Schuld ausgewiesen. Falls die bereits bezahlten Beträge für Ertragsteuern den geschuldeten Betrag übersteigen, so ist der Unterschiedsbetrag als Vermögenswert angesetzt. Die tatsächlichen Ertragsteuerschulden (Ertragsteueransprüche) werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden (eine Erstattung von den Steuerbehörden) erwartet wird. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze zu Grunde gelegt.



Wirtschaftsberatungs AG

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

D. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Leistungsbereichen und ist in der in Erläuterung G. dargestellten Segmentberichterstattung wiedergegeben. Die ermittelten Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

2. Erträge aus der Neubewertung von Immobilien

Die bei der Gesellschaft als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden gemäß IAS 40 mit ihrem Zeitwert angesetzt. Der Zuschreibung liegt eine Ertragswertermittlung zugrunde. Die sich aus den Mieterträgen abzüglich eines Bewirtschaftungsaufwandes von 25 % ergebenden Mieterträge wurden mit einer Nutzungsdauer von 40 Jahren unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5% abdiskontiert. Es ergab sich bei der Gesellschaft ein Zuschreibungsbedarf von T€ 87,6 (Vorjahr T€ 154,8). Hierauf wurden unter Verwendung eines unterstellten Ertragssteuersatzes von 31,575 % passive latente Steuern abgegrenzt.

3. Bestandsveränderung

Diese Position zeigt die Veränderungen zum Vorjahr bzgl. der Fertigstellung von Immobilien sowie den Bestandsabgang aufgrund deren Abverkauf.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus Finanzgeschäften. Weiter sind darin Erträge aus der Geschäftsbesorgung mit der RCM Beteiligungs AG, SM Capital AG und SM Domestic Property AG. Des Weiteren beinhaltet diese Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie verrechnete Sachbezüge.

5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung

In der Position Aufwendungen für Hausbewirtschaftung sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vermietung und Verwaltung der Wohnungen enthalten. Hierunter sind insbe-



Wirtschaftsberatungs AG

sondere Verwaltergebühren, Vermietungsprovisionen und Leerstandskosten sowie andere nicht umlagefähige Aufwendungen erfasst.

6. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke

In der Position Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke sind alle im Zusammenhang mit der Erstellung bzw. Sanierung und Renovierung von Immobilien entstandenen Aufwendungen zusammengefasst. Des Weiteren sind in dieser Position auch Aufwendungen für Gewährleistungen enthalten. Außerdem ist auch ein Aufwand erfasst aus Provisionsaufwand, welcher im Rahmen der Veräußerung der Immobilien angefallen ist.

7. Personalaufwand

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Gehälter sowie gesetzliche soziale Abgaben.

	01.01.-30.06.10 T€	01.01.-30.06.09 T€
Löhne und Gehälter	243	302
Soziale Abgaben	36	42
	<u>279</u>	<u>344</u>

8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen in Höhe von T€ 5,4 (Vorjahr T€ 53,7) enthalten die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen. Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens, das in der Erläuterung E.1. und E.2. dargestellt ist.

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	01.01.-30.06.09 T€	01.01.-30.06.09 T€
Raumkosten und Versicherungen	24	29
KFZ-Kosten	40	38
Reisekosten	14	9
Werbekosten	55	67
Porto/Bürobedarf/Telefon etc.	18	21
Aufwendungen aus Finanzgeschäften	359	436
Übrige	141	135
	<u>651</u>	<u>736</u>



Wirtschaftsberatungs AG

10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten und um Dividenden.

11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen ergeben sich aufgrund der Inanspruchnahme von Kreditlinien.

12. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

	01.01.-30.06.10 T€	01.01.-30.06.09 T€
Laufende Steuern	0	0
Latente Steuern	0	4
	<u>0</u>	<u>4</u>

Der Ertrag (-) bzw. Aufwand (+) aus latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
<u>Unterschiede Handels-/Steuerbilanz</u>		
Sonstige Rückstellungen	0	4
<u>Anpassung an IFRS</u>		
Zahlungsmitteläquivalente (Wertpapiere)	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	0	0
Forderungsabzinsung	.	.
Verlustvorträge	27	49
Finanzimmobilien	-27	-49
geänderte Afa Reihe im Sachanlagevermögen	0	0
	<u>0</u>	<u>4</u>

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen wurden mit einem Steuersatz von 31,575 % ermittelt.



Wirtschaftsberatungs AG

13. Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des Ergebnisses pro Aktie nach IAS 33 wird das den Aktionären zuzurechnende Halbjahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien dividiert. Die SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft hat zum 30. Juni 2010 ein bedingtes Kapital in Höhe von T€ 1.350. Da jedoch die Wandlungsbedingungen zur Ausübung nicht erfüllt sind, entspricht ein verwässertes Ergebnis pro Aktie dem unverwässerten Ergebnis.

	30.06.10	30.06.09
Jahresergebnis	./.. 86,4	./.. 300,3
Anzahl ausgegebener Stückaktien in Tausend	3.065,6	3.065,6
Anzahl potentiell auszugebender Stückaktien aus bedingtem Kapital in Tausend	1.350,0	1.350,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	./.. 0,03	./.. 0,10
Verwässertes Ergebnis je Aktie	./.. 0,03	./.. 0,10

E. BILANZ

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Ausgewiesen sind Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Geschäftswerte.

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte T€	Geschäftswerte T€	Negativer Unterschieds- betrag T€	Immaterielle Vermögens- gegenstände T€
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2009	101	0	0	101
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	1	0	0	1
Stand am 31.12.2009	100	0	0	100
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2009	100	0	0	100
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 31.12.2009	100	0	0	100
Buchwert am 31.12.09	0	0	0	0
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2010	100	0	0	100
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 30.06.2010	100	0	0	100
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2010	100	0	0	100
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 30.06.10	100	0	0	100
Buchwert am 30.06.10	0	0	0	0



Wirtschaftsberatungs AG

2. Sachanlagen

	Grundstücke mit Wohnbauten	Grundstücke mit Geschäfts- bauten	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung sowie geringwertige Wirtschaftsgüter	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2009	0	11.563	173	11.736
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	429	2	431
Abgänge	0	1.975	52	2.027
Stand am 31.12.2009	0	10.017	123	10.140
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2009	0	0	96	96
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	13	18	31
Abgänge	0	0	13	13
Stand am 31.12.09	0	13	101	114
Buchwert am 31.12.09	0	10.004	22	10.026
kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2010	0	10.017	123	10.140
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	330	7	337
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 30.06.2010	0	10.347	130	10.477
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2010	0	13	101	114
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	5	5
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 30.06.10	0	13	106	119
Buchwert am 30.06.10	0	10.334	24	10.358



Wirtschaftsberatungs AG

3. Finanzanlagen

	Anteile an verbundene Unternehmen	Anteile an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2009	0	6.440	2.142	8.582
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	97	163	742	1.002
Umgliederung	5.546	-4.549	-997	0
Abgänge	256	451	1.721	2.428
Stand am 31.12.2009	5.387	1.603	166	7.156
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2009	0	2.249	517	2.766
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Umgliederung	2.243	-2.243	0	0
Abgänge	0	0	517	517
Stand am 31.12.09	2.243	6	0	2.249
Buchwert am 31.12.09	3.144	1.597	166	4.907
kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2010	5.387	1.603	166	7.156
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	510	0	0	510
Umgliederung	0	0	0	0
Abgänge	192	0	0	192
Stand am 30.06.2010	5.705	1.603	166	7.474
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2010	2.243	6	0	2.249
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 30.06.10	2.243	6	0	2.249
Buchwert am 30.06.10	3.462	1.597	166	5.225



Wirtschaftsberatungs AG

4. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand am 01.01.2009	450
Zunahme	83
Abnahme	0
Stand am 31.12.2009	<u>533</u>
Stand am 01.01.2010	533
Zunahme	27
Abnahme	0
Stand am 30.06.2010	<u>560</u>

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2010 T€	31.12.2009 T€
Anpassungen HGB an IAS / IFRS	0	0
Verlustvortrag	551	523
Unterschied nationale Handels- und Steuerbilanz	9	10
	<u>560</u>	<u>533</u>

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Steuersätze und der Gesetze, die am Bilanzstichtag bereits gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird, bewertet. Es wird ein Steuersatz von 31,575 % angewandt, der neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz und dem Solidaritätszuschlag einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz beinhaltet.

Die in Deutschland geltende Mindestbesteuerung hatte bei der Berechnung der aktiven Steuerlatenz auf Verlustvorträge keine Auswirkungen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nur in dem Umfang gebildet, in dem eine steuerliche Nutzbarkeit auf der Grundlage der aktuellen Ergebnisplanung mit hinreichender Sicherheit absehbar ist.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.



Wirtschaftsberatungs AG

5. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke teilen sich wie folgt auf

	30.06.2010 T€	30.06.2009 T€
Grundstücke ohne Bauten	131	131
Grundstücke mit unfertigen Bauten und grundstücksgleiche Rechte	9.683	10.147
Grundstücke mit fertigen Bauten	1.524	1.524
	<u>11.338</u>	<u>11.802</u>

Die Grundstücke mit unfertigen Bauten beziehen sich ausschließlich auf in Ausführung befindliche Bauaufträge. Die Ermittlung erfolgte anhand der einzeln aufgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Bauaufträge wurden größtenteils an Generalunternehmer vergeben, so dass die Höhe der Herstellungskosten im Wesentlichen den von den Bauunternehmen (zzgl. Architekten) gestellten Rechnungen entspricht. Die Bauaufträge erstrecken sich größtenteils über mehr als zwei Wirtschaftsjahre. Daher sind in dieser Bilanzposition diejenigen Wohnungen enthalten, die zum Bilanzstichtag nicht fertiggestellt werden konnten. In dieser Position sind T€ 95,1 nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.

Das Objekt Magnoliengarten wurde im Jahr 2010 nahezu fertiggestellt und die verkauften Wohnungen größtenteils übergeben. Für das Objekt Sattlerstraße wurde in 2010 eine Teilgewinnrealisation auf die verkauften Wohnungen in Höhe von T€ 450 vorgenommen. Die gesamte Teilgewinnrealisation auf dieses Objekt beträgt nun T€ 654.

Die Position Grundstücke mit fertigen Bauten bezieht sich im Wesentlichen auf bebaute und vermietete Grundstücke. Sowohl die bebauten als auch die vermieteten Grundstücke werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bewertet. Die dort ausgewiesenen Objekte sind zum Verkauf bestimmt.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich um Forderungen aus Vermietung (T€ 66; Vorjahr T€ 46) sowie aus Grundstücksverkäufen (T€ 899; Vorjahr T€ 448).

7. Sonstige kurzfristige Forderungen

Hierin enthalten sind insbesondere Steuervorauszahlungen sowie gestundete Forderungen in Zusammenhang mit einem Objektverkauf sowie Forderungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen.



Wirtschaftsberatungs AG

8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2010 T€	30.06.2009 T€
Kassenbestand	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	578	708
Wertpapiere	108	462
	<u>686</u>	<u>1.170</u>

9. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind insbesondere zum Jahresbeginn für das Gesamtjahr fällige Versicherungsbeiträge abgegrenzt.

10. Eigenkapital

Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung hingewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 30. Juni 2010 in Höhe von Euro 3.065.625 ist aufgeteilt in 3.065.625 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Zum 30. Juni 2010 verfügte die Gesellschaft aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von Euro 1.532.812,00. Durch diesen Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um diesen Betrag zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 03. Juli 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu nominal T€ 100,0 bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 100.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur



Wirtschaftsberatungs AG

insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die im Rahmen des Optionsplans der SM Wirtschaftsberatungs AG aufgrund der am 3. Juli 2002 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Aktienoptionsrechten Gebrauch machen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen und die Satzung diesbezüglich anzupassen.

Bis zum 30. Juni 2010 hatte der Vorstand von der Gewährung von Optionsrechten keinen Gebrauch gemacht. Die Genehmigung ist entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2002 unbefristet.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu nominal T€ 1.250,0 bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die im Rahmen von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen entstehen, diese ausüben.

Bis zum 30. Juni 2010 hatte der Vorstand von der Gewährung von Optionsrechten keinen Gebrauch gemacht. Die Genehmigung ist entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juni 2007 befristet bis 14. Juni 2012.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

T€ 2.886,3 aus Agiobeträgen bei ursprünglicher Ausgabe der Aktien
T€ 739,6 aus Kapitalherabsetzung wegen Einziehung eigener Aktien

Gewinnrücklagen

Die Rücklage für eigene Anteile entspricht mit T€ 3.395,1 gemäß § 272 Abs. 4 HGB den auf der Aktivseite ausgewiesenen eigenen Anteilen mit T€ 822,6 (In der dem Bericht zugrundeliegenden IAS-Bilanz wurden diese Positionen gegenseitig aufgehoben) sowie den an der Muttergesellschaft gehaltenen Anteile in Höhe von T€ 2.572,5. Diese werden in der IAS – Bilanz entsprechend ausgewiesen.



Wirtschaftsberatungs AG

Eigene Aktien - Sachverhalt (Kauf bzw. Verkauf; Anzahl Stücke)	Bestand in % vom Grundkapital (je am Ende des Quartals)	Zeitpunkt bzw. Q tal	Anschaffungs- kosten	Kursgewinn / -verlust
Anfangsbestand: 137.661 Stück bewertet mit 5,45 Euro je Aktie	4,490	31.12.2009	750.252,45	
Verkauf: 0 Stück Kauf: 9.855 Stück Einzug: 0 Stück	4,8612	1. Quartal 2010	800.501,80	0,00
Verkauf: 0 Stück Kauf: 4.391 Stück Einzug: 0 Stück	4,955	2. Quartal 2010	822.610,80	0,00
Endbestand: 151.907 Stück bewertet mit 5,42 Euro je Aktie	4,955	30.06.2010	822.610,80	

11. Rückstellungen

	Stand am 01.01.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.06.2010
	T€	T€	T€	T€	T€
drohende Verluste aus Swap	0	0	0	0	0
sonstige Rückstellungen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 ab. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrages angesetzt.

12. Langfristige Verbindlichkeiten

	30.06.2010 T€	30.06.2009 T€
Finanzschulden	10.070	11.198
Latente Steuern	551	490
sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0
	10.621	11.688



Wirtschaftsberatungs AG

Die passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	T €
Stand am 01.01.2009	441
Zunahme	83
Abnahme	0
Stand am 31.12.2009	<u>524</u>
Stand am 01.01.2010	524
Zunahme	27
Abnahme	0
Stand am 30.06.10	<u><u>551</u></u>

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2010 T€	30.06.2009 T€
Anpassungen HGB an IAS / IFRS	551	490
Unterschied nationale Handels- und Steuerbilanz	0	0
	<u>551</u>	<u>490</u>

Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede aus den Anpassungen der Handelsbilanzen der einbezogenen Unternehmen an IFRS führten in folgenden Positionen zu passiven latenten Steuern in Höhe von:

	30.06.2010 T€	30.06.2009 T€
Finanzimmobilien	551	490
Sonstige Rückstellungen	0	0
Forderungsabzinsung	0	0
Passive Latenz auf Goodwill RCM	0	0
Zahlungsmitteläquivalente (Wertpapiere)	0	0
	<u>551</u>	<u>490</u>

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.



Wirtschaftsberatungs AG

13. Kurzfristige Verbindlichkeiten

	30.06.2010 T€	30.06.2009 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	476	498
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt. Verbindlichkeiten gegenüber Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.160	6.502
Sonstige Verbindlichkeiten	953	742
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	0	0
	<u>8.585</u>	<u>8.524</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 0,0,
Verbindlichkeiten aus Steuern T€ 0,0.

F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentinformationen werden nach Produktbereichen dargestellt. Die Aufgliederung der Ertragszahlen, der Vermögens- und Schuldenwerte sowie der sonstigen Kenngrößen ist entsprechend IAS 14 in der folgenden Übersicht dargestellt. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Zwischen den Unternehmensbereichen bestehende Innenumsätze sind separat ausgewiesen. Im Segmentergebnis findet sich der Rohertrag der Gesellschaft wieder.



Wirtschaftsberatungs AG

Nach Produktbereichen

		Vermögens- verwaltung auf eigene Rechnung	Immobilien	Gesamt
		T€	T€	T€
Umsatz	30.06.2010	1	1.902	1.903
	30.06.2009	5	1.410	1.415
Segmentergebnis	30.06.2010	205	-291	-86
	30.06.2009	183	-483	-300
darin enthaltene Abschreibung				
a) auf Wertpapiere	30.06.2010	0	0	0
	30.06.2009	0	0	0
b) aus Wertpapiere im Anlagevermögen	30.06.2010	0	0	0
	30.06.2009	0	0	0
c) auf Sachanlagen und immaterielle Werte	30.06.2010	0	-5	-5
	30.06.2009	-3	-51	-54
d) auf Forderungen	30.06.2010	0	-24	-24
	30.06.2009	0	0	0
andere nicht zahlungswirksame Posten	30.06.2010	0	0	0
	30.06.2009	0	0	0
Segmentvermögen	30.06.2010	5.490	24.058	29.548
	30.06.2009	6.323	23.663	29.986
Investition in langfristiges Vermögen	30.06.2010	510	249	759
	30.06.2009	443	69	512
Schulden	30.06.2010	8.199	13.489	21.688
	30.06.2009	8.499	13.124	21.623



Wirtschaftsberatungs AG

H. SONSTIGE ANHANGANGABEN

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mietverträge

Die von der Gesellschaft erstellten und bis zum 31. Dezember 2002 von den Käufern erworbenen Wohneinheiten wurden überwiegend von der Gesellschaft auf jeweils 5 Jahre angemietet. Ab dem Geschäftsjahr 2003 wurden durch die Gesellschaft keine neuen Verträge mit einer Zwischenvermietung abgeschlossen. Die durch derartige Mietverträge bis dato übernommenen Verpflichtungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2010 bis zum 30.06.2010 auf T€ 1,7. Die Verpflichtungen reduzieren sich jährlich um die auslaufenden Mietverträge, da die SM Wirtschaftsberatungs AG die auslaufenden Mietverträge nicht verlängert bzw. in der Regel keine neuen abschließt. Dem stehen die unter Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung aufgeführten Mieterträge gegenüber. Für das Risiko aus Vereinbarungen über Zwischenvermietung wurde zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von T€ 0,3 ausgewiesen.

Sicherheiten für Dritte

Im Rahmen der Sicherstellung eines Darlehen wurden Sicherheiten für Dritte im Betrag von Euro 50.500,00 übernommen.

2. Sonstige Angaben im Sinne von § 315a HGB

Für steuerliche Verlustvorträge wird ein latenter Steueranspruch in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

3. Deutscher Corporate Governance Kodex

Entsprechend den Regelungen der § 285 Nr. 16 HGB versichert die Gesellschaft, dass sie sich mit den veröffentlichten Einschränkungen an diese Regelungen halten wird und bisher gehalten hat. Die zugehörige Erklärung ist im Internet auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht und als Beschluss durch den Vorstand und den Aufsichtsrat am 25. November 2009 genehmigt worden.



Wirtschaftsberatungs AG

4. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüge der Organe

Für das erste Halbjahr 2010 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands T€ 131,3.
Die Bezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

Betrag in Euro	Schmitt	Voss
Festgehalt	78.000,00	42.000,00
KFZ/Wohnung – geltwerter Vorteil	0,00	6.553,60
Tantieme 2009	0,00	0,00
Freiwillige KV	1.575,00	1575,00
Freiwillige PV	45,78	219,36
U-Kasse AG-finanziert	4.908,42	0,00
Abfindung	0,00	0,00
Summe	84.529,20	50.347,96

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich im Jahr 2010 auf T€ 26,75. Diese teilen sich wie folgt: auf T€ 11,9 (inkl. MWSt.) für den Vorsitzenden, T€ 8,9 für den Stellvertreter und T€ 5,95 für das einfache Mitglied. Zum Bilanzstichtag wurde die Vergütung anteilig erfasst.

Organkredite

Zum Stichtag 30. Juni 2010 bestanden keine Organkredite.

Transaktionen mit nahestehenden Personen oder Gesellschaften werden ausschließlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

5. Angaben zum Aufsichtsrat und zur Geschäftsführung

Vorstand: Martin Schmitt, Gechingen (Vorsitzender), Diplom-Betriebswirt (BA)
Reinhard Voss, Stuttgart, Wirtschaftsdiplom Informatik-Betriebswirt (vwa)

Jedes Vorstandsmitglied ist zur Einzelvertretung berechtigt.

Eine Prokura war zum 30. Juni 2010 nicht erteilt.



Wirtschaftsberatungs AG

Aufsichtsrat: Professor Dr. Peter Steinbrenner, Direktor des Campus of Finance: Institut für Finanzmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Affalterbach, (Vorsitzender)

Gerrit Keller, Privatier, Auenwald-Lippoldsweiler (stellvertretender Vorsitzender)

Florian Fenner, Fondsmanager, Moskau (Mitglied)

Angabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Herr Martin Schmitt gehörte zum 30. Juni 2010 den folgenden weiteren Gremien von Aktiengesellschaften an:

Vorstandsvorsitzender der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Vorstandsvorsitzender der SM Capital AG, Sindelfingen

Vorstand der SM Domestic Property AG, Dresden

Vorstand der Q-Soft Verwaltungs AG, Gechingen

Herr Reinhard Voss gehörte zum 30. Juni 2010 den folgenden weiteren Gremien von Aktiengesellschaften an:

Vorstandsvorsitzender der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Vorstand der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Vorstand der SM Capital AG, Sindelfingen

Vorstand der SEE Real Estate AG, Stuttgart

Aufsichtsratsvorsitzender der SM Domestic Property AG, Dresden

Aufsichtsratsvorsitzender der Q-Soft Verwaltungs AG, Gechingen

Herr Professor Dr. Peter Steinbrenner gehörte zum 30. Juni 2010 den folgenden weiteren Gremien von Aktiengesellschaften an:

Aufsichtsratsvorsitzender der SEE Real Estate AG, Stuttgart

Aufsichtsratsvorsitzender der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Aufsichtsratsvorsitzender der SM Capital AG, Sindelfingen

Aufsichtsrat der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen



Wirtschaftsberatungs AG

Herr Gerrit Keller gehörte zum 30. Juni 2010 den folgenden weiteren Gremien von Aktiengesellschaften an:

Aufsichtsratsvorsitzender der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen
Aufsichtsrat der SEE Real Estate AG, Stuttgart
Aufsichtsrat der SM Capital AG, Sindelfingen
Aufsichtsrat der Q-Soft Verwaltungs AG, Gechingen

Herr Florian Fenner gehörte zum 30. Juni 2010 den folgenden weiteren Gremien von Aktiengesellschaften an:

Aufsichtsrat der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen
Aufsichtsrat der SM Domestic Property AG, Dresden
Mitglied des Board of Directors der Trans-Siberian Gold plc, St. Neots, England

Versicherung des Vorstands der SM Wirtschaftsberatungs AG

Mit der Unterzeichnung des Halbjahresabschlusses erklärt der Vorstand der SM Wirtschaftsberatungs AG, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsgemäßer Zwischenberichterstattung

- der Zwischenabschluss nach bestem Wissen ein den tatsächlichen Verhältnissen der Gesellschaft entsprechendes Bild im Sinne des § 264 Abs.2 Satz 1 HGB vermittelt.
- der Zwischenlagebericht der Gesellschaft nach bestem Wissen den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Der Halbjahresfinanzbericht der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30. Juni 2010 wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen für dessen Erstellung dem Jahresabschlussprüfer der Gesellschaft nicht zur Testierung vorgelegt.

Sindelfingen, im August 2010

SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Martin Schmitt

Reinhard Voss